

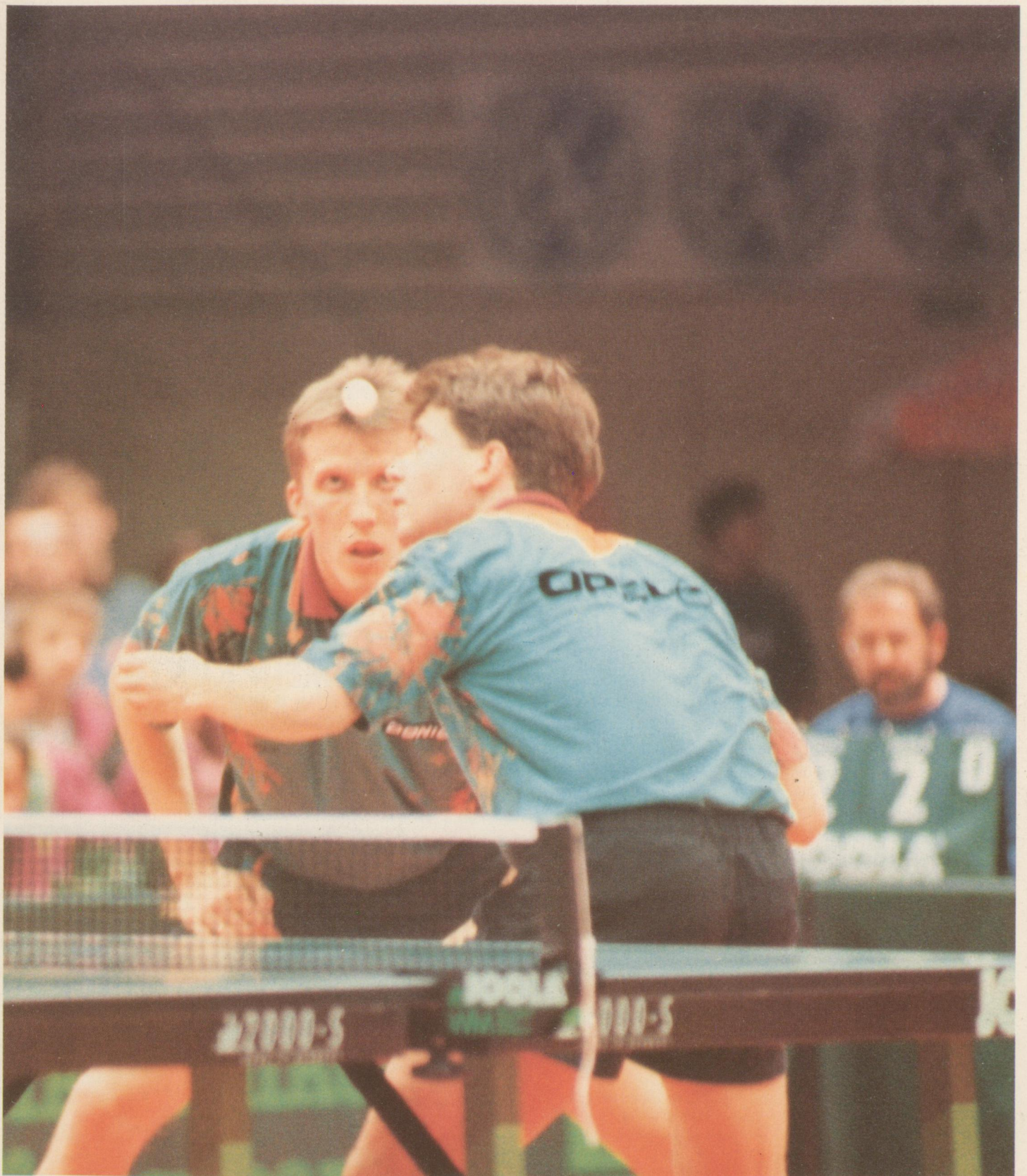
HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

TT-Europaliega-Superdivision D : GB

23. Jahrgang

Februar 1996



Das Länderspiel für den Tischtennisästheten

Verkehrsverein unter neuer Führung und mit neuen Aufgaben

Mit dem Ausklang des Jahres 1995 verabschiedete sich nach 12jähriger engagierter Tätigkeit der bisherige Geschäftsführer des Verkehrsvereins Hamm, Erich Hennemann, in den wohlverdienten Ruhestand. Hierzu wünscht ihm auf diesem Wege nicht zuletzt auch die Redaktion des Hammagazins von dieser Stelle aus nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt.



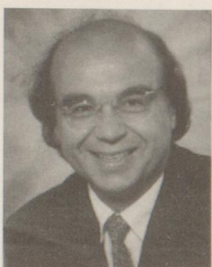
Erich Hennemann

Erich Hennemann, zugleich auch in den zurückliegenden Jahren Geschäftsführer der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft, übernahm in schwerer Zeit die Geschäftsführung eines damals in finanzielle Notlage geratenen Verkehrsvereins. Die Konsolidierung des Vereins wurde so zu seinem Hauptanliegen für die damals bevorstehenden Jahre. Mit seinem Abschied aus dem Berufsleben hatte er mit Stolz bereits vor einigen Monaten Vollzug in der Sache melden können. Der Verkehrsverein steht wieder auf der „Habenseite“ der Finanzwelt. Ein großartiger Erfolg für einen stets pragmatisch engagierten Lotsen. Daß dabei die Stadt über die Jahre aktiv mit zu dem erfreulichen Ergebnis beigetragen hat, soll an dieser Stelle vorgegeben, die von Erich Hennemann und seine Crew erst noch zu wirtschaftlichem Erfolg umzumünzen waren.

Jahr für Jahr ein Kurparkfest mit stets an die 20.000 Besucher war einer der Meilensteine, die den Erfolg ausmachten. Ein wirtschaftliches gesundes Ausstellungswesen mit überregional ausstrahlenden Messen und Märkten kamen hinzu. Oldtimer-Markt, Wunschland und die vielen zehntausende von Menschen anziehenden Trödelmärkte in den Zentralhallen Monat für Monat runden die Erfolgsbilanz ab, die nun zum Jahresbeginn in die Hände der neuen Geschäftsführung mit Heinz Hilse, einem für viele bekannten Gesicht aus der

Hammer Sportszene, gelegt wurde.

Für sein zukünftiges Handeln und einen von Beginn an guten Start wünscht auch ihm die Redaktion des Hammagazins von hier aus alles Gute.



Heinz Hilse

Heinz Hilse beginnt als Geschäftsführer die neue Tätigkeit zugleich auch unter neuer vertraglicher Absprache mit der Stadt Hamm, die ganz im Zeichen einer noch stärkeren Zusammenarbeit steht. So konnten Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer am 15. Dezember 1995 und Stadtkämmerer Norwin Wegner mit dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Jürgen Graef, und dem soeben im Amt eingeführten Geschäftsführer Heinz Hilse den neuen Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Hamm und dem Verkehrsverein nach einstimmigen Beschluß durch den Rat der Stadt Hamm am 13.12.1995 unterzeichnen.

Damit wurden die Grundlagen für eine verbesserte Koordination und Vernetzung der Aktivitäten auf den Gebieten der Stadtwerbung, des Stadtmarketings und der Fremdenverkehrsförderung geschaffen. So soll das Informationsbüro am Bahnhof intensiver zum Zwecke der städtischen Verkehrsförderung genutzt werden. Darüber hinaus will der Verkehrsverein seine Aktivitäten im Bereich der touristischen Stadtwerbung stärker mit der Stadt abstimmen. Ein Arbeitskreis „Stadtmarketing“ soll eigens hierzu durch die Stadt eingerichtet werden.

„Eine spannende Aufgabe für alle Mitwirkenden“, befand Dr. Dieter Kraemer bei der Vertragsunterzeichnung. Der Oberstadtdirektor ist zuversichtlich, daß von der neukonzipierten Zusammenarbeit positive Impulse ausgehen werden.

Auch Heinz Hilse, als Hamms neuer Verkehrsvereinsmanager, sieht in seiner Mitwirkung im künftigen Arbeitskreis „Stadtmarketing“ einen wichtigen Schwerpunkt seiner Arbeit.

U. Weißenberg

HAMMAGAZIN Die Stadtilustrierte für Hamm

Seite

Tischtennis-Europaliga D:GB	3
12. Woche der Brüderlichkeit	4
Das Ruhrgebiet - Architektur nach 1945	6
Stadt und Verkehrsverein verstärken Zusammenarbeit	7
Termin-Vorschau Februar	8
Veranstaltungen in den Jugendzentren	10
Archäologische Untersuchungen Santa-Monica-Platz	11
Stadtwerke informieren	12
Wirtschaft Lokal	13
50 Jahre IHK-Zweigstelle in Hamm	15



MAL HÖREN, WAS MEIN KONTO SAGT

Bankgeschäfte per Telefon.



wenn's um Geld geht
Sparkasse Hamm



Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59016 Hamm
Telefon 02381/23400
Telefax 02381/5694

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
S. 12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift:

Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm
Telefon 02381/17-5500/173513

Titelbild:

Konzentration beim Aufschlag - Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner
Foto: Manfred Schillings

Satz und Druck:

Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Straße 11a, 59065 Hamm

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Tischtennis-Europaliga Superdivision Deutschland:England

Am 20. Februar in den Zentralhallen

Erstmals in der Europaliga spielten in England zwei deutsche Teams parallel an zwei Tischen und kamen zu zwei Siegen. Während die Damen mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut im Finale auf Ungarn treffen werden, ist die Abstiegsgefahr für die Herren noch nicht vollständig gebannt.

Im englischen Seebad Hastings geriet das vermeintlich starke Geschlecht ins Schwimmen. Während die Schützlinge von Teamcoach Zlatko Cordas, erstmals nach zehn Jahren in der JOOLA-Europaliga wieder im Abstiegsstrudel, nach fast vierstündigem Kampf durch einen 4:3-Erfolg dem rettenden Ufer ein gutes Stück näher kamen, befinden sich die Damen dank eines 4:0-Siegs nach zwei Stunden uneinholbar auf Finalkurs. Im Gegensatz zu den Herren, die nun im Rückspiel am 20. Februar in der Stadt Hamm einen weiteren Sieg über England benötigen, um ein Abstiegsgefahr zu vermeiden, reicht den Damen am 27. Februar in Karben bei Frankfurt schon ein Spielgewinn - im besten Fall sogar ein Satzgewinn - zum dritten Finaleinzug in Folge.

Konzentrierte Leistung der DTTB-Damen

Damen-Bundestrainer Dirk Schimmelpfennig muß sich nach der Gala auf der britischen Insel nicht sonderlich weit aus dem Fenster lehnen, um Optimismus zu versprühen. „Sicherlich ist im Sport alles möglich. Aber die Engländerinnen müßten jetzt praktisch mit 4:0 Spielen und 8:0 Sätzen gegen uns gewinnen: Ich hoffe doch, daß wir das zu verhindern wissen.“

Der Erfolg resultierte aus einer konzentrierten Leistung des gesamten Teams. Nicole Struse stellte mit ihrem Auftaktsieg über Englands Spitzenspielerin Lisa Lomas die Weichen frühzeitig auf Erfolg. Die Dülmenerin wurde beim Auftritt in Hastings erstmals als Nummer 1 der Europarangliste („Nicht schlecht, oder?“) geführt und agierte beim hart umkämpften Dreisatz Erfolg anfänglich überaus nervös. Trotzdem war sie zufrieden, „obwohl ich nicht in meiner besten Form gespielt habe“.

Kommt es im Finale zu Revanche gegen Ungarn?

Jie Schöpp erhöhte anschließend gewohnt souverän gegen Alison Gordon auf 2:0, und Olga Nemes baute die Führung der Deutschen gegen Abwehrspielerin Andrea Holt aus, ehe das Doppel Struse/Schall gegen die eingespielte Kombination Lomas/Holt den Schlußpunkt setzte. In der Doppelpartie kam nur einmal Unruhe auf, als die Kontrahentinnen im ersten Satz eine Aufschlag in unterschiedliche Felder hatten springen sehen. Die kurze Diskussion beendete der Schiedsrichter, der den Ball ebenso wie Elke Schall im falschen Feld gesehen hatte.

Enspielgegner der DTTB-Auswahl wird wahrscheinlich der Titelverteidiger aus Ungarn sein, der in seinem ersten Halbfinale den WM-Vierten Rumänien (ohne Emilia Ciosu und Otilia Badescu angetreten) mit 4:0 klar beherrschte.

Als die Damen in Hastings bereits von der Endespielteilnahme träumten, mußten sich die männlichen Kollegen am Nebentisch



Hofft auf den Sieg: Jörg Roßkopf

Foto: M. Schillings

noch notgedrungen mit dem Abstiegsgepenst herumplagen. Nach dem 4:3-Erfolg - es war der erste Saisonsieg der DTTB-Herren in der Europaliga - scheint die größte Gefahr gebannt. DTTB-Teamcoach Zlatko Cordas gab sich nach der Partie optimistisch: „Wir waren schon heute näher an einem höheren Sieg als die Engländer an ihrem vierten Punkt“.

Tatsächlich verspielten Steffen Fetzner (18:12 im ersten, 16:11 im dritten Satz) und Richard Prause, der den erkrankten Peter Franz im Einzel vertrat, gegen den wieselflinken Abwehrspieler Matthew Syed hohe Führungen. So markierte Steffen Fetzner schließlich erst beim Stand von 3:3 gegen Alan Cooke den Siegpunkt. Zuvor hatten Jörg Roßkopf mit zwei Erfolgen und das Doppel Roßkopf/Fetzner gepunktet.

Einmal gab es in dieser Begegnung eine Situation, in der selbst der ansonsten stets zuversichtliche Zlatko Cordas nicht mehr vom Sieg überzeugt war. „Als Rossi beim Stand von 2:2 gegen Chen Xinhua den ersten Satz verloren hatte und Chen im zweiten zum 18:18 ausgeglichen hat, hatte ich kein gutes Gefühl mehr. Rossi war anzumerken, daß er sehr müde war“.

Auch für Desmond Douglas, der das englische Team nach der Demission von Denis Neale als Interims-Teamcaptain betreute, was das Aufeinandertreffen von Roßkopf und Chen Xinhua das Schlüsselspiel: „Da hatten wir unsere Chance zum Sieg. Es hat zwar diesmal nicht geklappt,

aber in Hamm ist noch alles möglich. Deutschland ist zwar Favorit, aber wir haben uns noch nicht aufgegeben“.

Prause untröstlich: Ich fühle mich ausgelaugt

Wie wichtig der Erfolg von Roßkopf war, stellte sich anschließend heraus: Richard Prause war nach seinem zweiten Spielverlust gegen die Engländer untröstlich: „Meine fünfte Niederlage im fünften Europaliga-Einzel in dieser Saison. Ich fühle mich so richtig ausgelaugt und bin einfach nur noch müde“.

Die Hoffnungen der Engländer machte dann jedoch Steffen Fetzner zunichte. Zu keinem Zeitpunkt ließ der wiedererstarkte Falkenberger Alan Cooke auch nur den Hauch einer Chance. 21:12 und 21:12 lautete das beeindruckende Ergebnis.

Derweil dachte Zlatko Cordas bereits an das Rückspiel: „Wir müssen in Hamm hundertprozentig konzentriert und mit unserer stärksten Aufstellung antreten. Das wird noch einmal eine ganz, ganz schwere Partie, aber ich glaube, daß wir alles klarmachen werden“.

Die Hammer Sportfans dürfen also einen spannenden Länderkampf erwarten.

Karten sind noch erhältlich zum Preis von 10,00 bis 28,00 DM u. a. bei Theo Vatheuer unter Tel.-Nr. 02381/53360.

Europaliga-Superdivision Deutschland-England

(Roßkopf, Fetzner, Franz, Prause, Wosik) (Chen, Syed, Prean, Cooke, Billington)

Angriff gegen Abwehr-

Das Länderspiel für den Tischtennisästheten

Dienstag, 20. Februar 1996, 19 Uhr, Zentralhallen Hamm
Gastronomie und Halleneröffnung 17 Uhr

Unterstützen Sie die Nationalmannschaft im Kampf gegen den Verbleib in der Superdivision! Das DTTB-Team muß erstklassig bleiben!

Ein gutes Länderspiel in einer idealen Tischtennisarena bei guter Gastronomie wird einen interessanten Rosendienstag in Hamm bringen. Karten von 10,- bis 28,- DM.

Kartenbestellung:

Gegen Verrechnungsscheck bei Theodor Vatheuer, von-Siemens-Str. 9
59063 Hamm, Tel.: 02381/53360, Fax: 02381/51484
oder durch Überweisung auf: Kto. Nr.:36921, BLZ 410 500 95
(Sparkasse Hamm)



**BETTEN
REINIGUNG**

täglich!

Rufen Sie uns
an und
vereinbaren
Sie einen
Termin
mit uns!

**Service-
Telefon**

21088

**BETTEN
REINHARD**

Hamm · Weststraße 4

In unserer Mitte leben: Mit uns leben 12. „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm 3. - 9. März

Zum zwölften Mal findet in diesem Jahr in Hamm die „Woche der Brüderlichkeit“ statt. Getragen von der Evangelischen und der Katholischen Kirche sowie der Stadt Hamm wird vom 3. - 9. März 1996 wieder ein umfangreiches Programm der Begegnungen, des Gesprächs und des Erlebens angeboten werden.

Das Motto lautet „In unserer Mitte leben: Mit uns leben“. Es geht zurück auf den bedeutenden Rabbiner und Vertreter des deutschen Judentums, Leo Baeck, dessen Todestag sich am 2. November dieses Jahres zum 40. Mal jährt.

„Wer immer in unserer Mitte wohnt, soll nicht bloß räumlich neben uns leben, sondern mit uns leben“, hatte Leo Baeck in seinem grundlegenden Werk „Das Wesen des Judentums“ geschrieben. Mit dieser Aussage steht er bis heute fragend vor uns: „Wer immer in unserer Mitte wohnt, lebt er mit uns?“

Die „Woche der Brüderlichkeit“ will - zunächst bezogen auf das christlich-jüdische Gespräch - der Frage nachgehen: „Wie leben Minderheiten und Mehrheiten in einem Land zusammen?“

Eröffnet wird die Woche mit einem Ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, dem 3. März 1996, um 17.00 Uhr in der St. Josefs-Kirche Hamm-Westen (Josefstr.), in dem einer der Pioniere des christlich-jüdischen Gesprächs, Pater Professor Dr. Paul Willehad Eckert (Dominikanerkonvent Düsseldorf) die Predigt halten wird; anschließend lädt der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ zum Eröffnungsempfang ins Pfarrheim St. Josef ein.

Am Montag, dem 4. März, um 19.30 Uhr liest in der Stadtbücherei der Journalist und Dozent Dr. Rafael Seligmann aus seinem Buch „Mit beschränkter Hoffnung - Juden, Deutsche, Israelis“. Seligmann will im Verhältnis von Juden und Deutschen weg von der bloßen Vergangenheitsbewältigung hin zur Bereitschaft von

Juden, ihren Platz als Deutsche in Deutschland neu zu finden.

Am Dienstag, dem 5. März, hält um 19.30 Uhr die Journalistin Sabine Lachmann in der Volkshochschule einen Vortrag zum Thema „Der Weg zum Frieden im Nahen Osten“. Sabine Lachmann hat längere Zeit im West-Jordanland und im Gaza-Streifen gelebt und den Alltag der dort lebenden Palästinenser beobachtet und begleitet. Vom Kampf gegen Israel über die schicksalhafte Verbundenheit mit Israel bis hin zu den Friedensvereinbarungen mit dem jüdischen Staat reicht das Spektrum.

Das Dokumentationstheater „Comic On!“ aus Köln führt am Donnerstag, dem 7. März, um 19.30 Uhr in der Aula des Beisenkampgymnasiums sein Stück „Vor dem gelben Stern - jüdischer Alltag vor dem Pogrom“ auf. - Bewegt von der Sorge um einen allgemeinen Rechtsruck in der deutschen Gesellschaft nach der Vereinigung beider deutscher Staaten wendet sich das Dokumentationstheater „Comic On!“ mit seiner Betrachtung der ersten Jahre nationalsozialistischer Diktatur der Frage zu, wie überhaupt totalitäre Systeme den Lebensalltag und die Verhaltensmuster von Menschen verändern. Es will damit zur wachen Beobachtung heutiger Vorgänge mahnen. Das Stück „Vor dem gelben Stern“ wendet sich besonders auch an junge Menschen. Der Eintritt beträgt DM 5,-.

Wie Juden sich heute selbst definieren müssen, um als Juden erkennbar zu bleiben und damit ihren Beitrag zur allgemeinen menschlichen Entwicklung zu leisten, wird der Kasseler Historiker Professor Dr. Yaacov Ben-Chanan am Freitag, dem 8. März, um 19.30 Uhr im Lutherzentrum Hamm vortragen; sein Thema lautet: „Das 614. Gebot - jüdische Identität heute“. - 613 Ge- und Verbote entnimmt das Judentum seinen Heiligen Schriften und versucht damit zu umschreiben, wel-

ches Tun und Lassen jüdisches Leben kennzeichnet. Der Vortragende will dem sozusagen ein 614. Gebot hinzufügen, das die Fragen beantworten soll: „Wer bin ich? Was kann ich glauben? Was soll ich tun?“ Er geht davon aus, daß diese Fragen sich heute auch dem christlichen und dem deutschen Menschen dringlicher als je stellen, daß sie also zum eigenen Nachdenken und „zum Gespräch mit dem unter uns lebenden Anderen helfen“ können.

Zum Abschluß der „Woche der Brüderlichkeit“ wird im Forum des Städt. Gustav-Lübcke-Museums eine Kulturveranstaltung besonderer Art geboten: Die aus Jerusalem stammende Sängerin und Tänzerin Shuli Grohmann wird zusammen mit der Tanzgruppe „Naarot Aviv“ („Frühlingsmädchen“), unterstützt von Heide Fliethmann (Hamm) am Klavier Israel mit Musik und Tanz auf die Bühne bringen.

„Ich singe und tanze für Dich, Israel“, heißt das Programm.

Shuli Grohmann ist mit ihrer Gruppe seit 1988 immer wieder im In- und Ausland und mehrfach im WDR Fernsehen aufgetreten. Heide Fliethmann hat sich in Hamm seit Jahren als Pianistin einen Namen gemacht; sie hat in den vergangenen Jahren bereits mehrmals die „Woche der Brüderlichkeit“ aktiv begleitet.

Das musikalische Programm wird den weiten Bogen von Liedern der Bibel bis zu modernen Komponisten aus Israel umfassen. Die Tänze sind bewegte Ergänzung zum gesungenen Wort. Der Eintritt beträgt DM 5,-.

Der Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit“ lädt zu allen Veranstaltungen der 12. „Woche der Brüderlichkeit“ in Hamm sehr herzlich ein. Er will mit den Angeboten sowohl einen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt als auch zur gesellschaftspolitischen Diskussion in unserem Land leisten.

Hans Gerd Nowoczin

Weidenschnitt für Kindergärten und Schulen

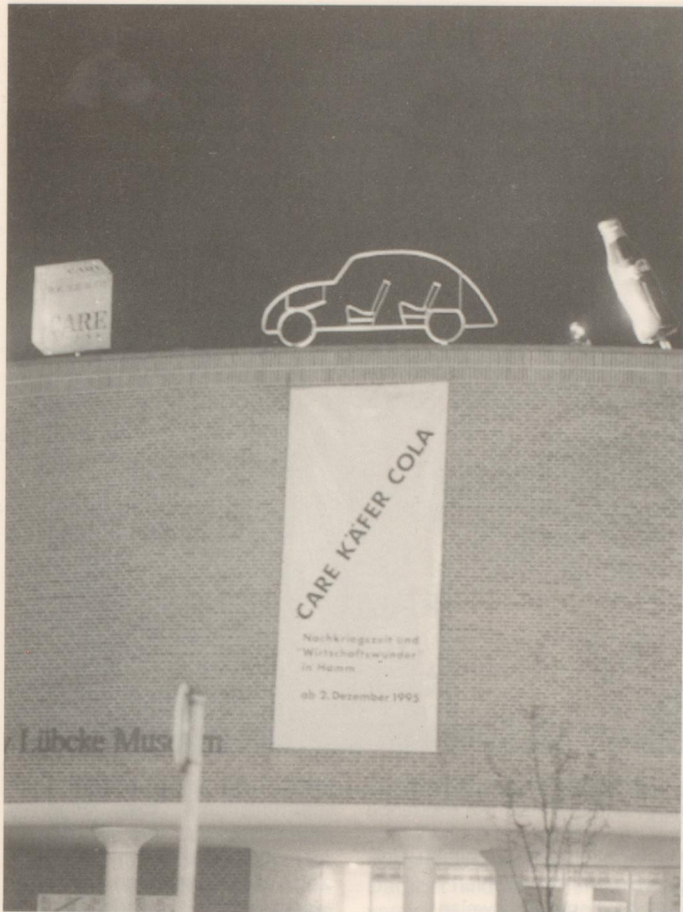
Besonders beliebt sind bei Kindergartenkindern und Schülern in den letzten Jahren Weidenhütten und -zäune zur Belebung der Außenflächen zum Spielen und Herumtollen geworden. Baumaterial hierfür bietet zur Zeit wieder das städtische Tiefbauamt aus

Pflegemaßnahmen von Gewässern an. Da nur bis Ende Februar Pflegeschnitte an Weiden in der freien Landschaft erfolgen dürfen, sollten sich interessierte Kindergärten und Schulen schon jetzt an den Mitarbeiter im Tiefbauamt wenden. Erreichbar ist er

nur zwischen 15 und 15.30 Uhr unter der Rufnummer 17-4655; unter der Rufnummer 17-4654 kann jedoch auch die Telefonnummer für einen späteren Rückruf hinterlassen werden.

(psh)

PFAFF
Sonderangebot
**VIEL NÄHMASCHINE
FÜR WENIG GELD**
ab DM 469,-
Ihr Fachgeschäft
BRÖKER PFAFF
Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33
Bei uns
5 JAHRE GARANTIE!



Werben für die stadtgeschichtliche Ausstellung: Care-Paket, Käfer-Silhouette, Cola-Flasche
Foto: L. Rettig

Kurzinfo - Kurzinfo - Kurzinfo - Kurzinfo

„CARE KÄFER COLA“

Nachkriegszeit und „Wirtschaftswunder“ in Hamm
2. Dezember 1995 bis 18. Februar 1996

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der WWU-Münster, dem Medizinzentrum Hamm und der Volkshochschule Hamm

Öffnungszeiten:
täglich 10.00 - 18.00 Uhr, mittwochs bis 20.00 Uhr,
montags geschlossen

Ansprechpartner im Museum:
Dr. Maria Perrefort, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Gustav-Lübcke-Museum, Telefon 02381/175705

Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
59069 Hamm

(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

über 1000
verschiedene Artikel

50 Jahre künstlerisches Schaffen:

Gerhard Weber ab 18. Februar in der Stadthausgalerie

Ein traditionsreicher Kulturort wird in diesem Jahr mit einem fortlaufenden Ausstellungsprogramm zu einem weiteren Anziehungspunkt in der Stadtmitte werden. In den Ausstellungsräumen des „Alten“ Museums im Stadthaus finden seit 1995 nicht nur Ausstellungen des Stadtplanungsamtes statt. Die wegen ihrer besonderen Lichtverhältnisse ausgezeichneten Räumlichkeiten beherbergen nun auch die Stadthausgalerie - sie fügt einen weiteren Mosaikstein zu einer attraktiven Innenstadt Hamm hinzu.

In der Stadthausgalerie zeigt das Kultur- und Fremdenverkehrsamt in enger Kooperation mit der heimischen Kulturszene das reiche Schaffen bildender Künstlerinnen und Künstler vor Ort. Das Programm der Stadthausgalerie ergänzt damit die überregionale Ausstellungstätigkeit des neuen Gustav-Lübcke-Museums.

Den Reigen von sechs bis acht Ausstellungen pro Jahr eröffnet ein Künstler aus dem Kreis des Künstlerbundes Hamm e. V., einer Vereinigung ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler, die sich seit längerem in besonderem Maße für die Einrichtung einer kommunalen Galerie einsetzen:

Gerhard Weber gibt mit retrospektiven und aktuellen Werken einen Überblick über sein mehr als 50jähriges künstlerisches Schaffen - Arbeiten in den verschiedensten Techniken, insbesondere aber dem großformatigen Linolschnitt.

„1925 in Gütersloh geboren, gehört der Künstler einer Generation an, die nach allem Erlebten

„des neuen Wilden“ entraten kann. Zur Graphik führte ihn die Beschäftigung mit Holzschnitten von Emil Nolde und chinesischen Blumenholzschnitten. Zur Abstraktion kam er immer systematischer durch die Begegnung mit Ernst Röttger von der Kunstakademie in Kassel. Seit mehr als zwanzig Jahren setzt er sich - vornehmlich in Linolschnitten - mit dem Quadrat als Grundform auseinander, ihm entstammen alle Maße. Webers graphische Arbeiten werden seit Jahren im In- und Ausland auf Ausstellungen gezeigt. Bei ihrem Anblick werden Sie mit mir überraschend feststellen, daß es für den Künstler trotz der Beschränkung im Format überhaupt kein Ende der gestalterischen Erfindung zu geben scheint.“ (Dr. Fr.-W. Jerrentrup)

Zur Eröffnung der Ausstellung „Gerhard Weber - Retrospektive und aktuelle Arbeiten“, die am Sonntag, den 18. Februar 1996, um 11.30 Uhr, in der Stadthausgalerie, Museumsstr. 2, stattfindet, wird herzlich eingeladen.

Auf weitere Ausstellungen des Künstlerbundes, des Arbeitskreises Kunst, des Kreativen Kreises Bockum-Hövel, des Künstlerkreises „Die Anderen“ und des Künstlers Herbert Fuchs darf man gespannt sein.

Öffnungszeiten der Stadthausgalerie: Mittwoch, 16.00 bis 20.00 Uhr; Samstag, 11.00 bis 16.00 Uhr; Sonntag, 11.00 bis 16.00 Uhr; und nach Absprache.

Haben Sie Fragen zur Stadthausgalerie? Das Kultur- und Fremdenverkehrsamt gibt Ihnen gern Auskunft (Telefon 02381-175553).

Uta und Klaus Richter zeigen Landschaftsportraits

Der neue Ausstellungsort, die Galerie des Reisebüros Hapag-Lloyd Hamm, Ostentallee 23-25, zeigt in der Zeit vom 7. Februar bis zum 9. März 1996 erstmals Bilder von Uta und Klaus Richter. Beide haben in den 50er Jahren Kunst studiert und widmen sich der Landschaftsmalerei. Ihre Arbeiten entstehen in der Natur, die später im Atelier zu größeren Kompositionen weiterbearbeitet werden. Zu ihrem Bildrepertoire zählen insbesondere Aquarelle und Gouachen, manchmal auch

Acryle oder lavierte Federzeichnungen, die sie von ihren vielen Reisen mitgebracht haben. Aufgrund der beschränkten Räumlichkeiten präsentieren sie in ihrer Ausstellung in Hamm vorwiegend kleinere Arbeiten. Ihre Bilder sind vor allem Geschichten, die von Steinen, Pflanzen, Bergen, dem Himmel und den Meeren erzählen.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Mittwoch, dem 7. Februar 1996, um 18.00 Uhr, statt.

„Das Ruhrgebiet. Architektur nach 1945“

Mit zwei Bauwerken ist die moderne Architektur aus der Stadt Hamm beispielhaft in der KVR-Ausstellung „Das Ruhrgebiet. Architektur nach 1945“ vertreten. Zu den ausgewählten Meisterwerken von international anerkannten Architekten und von renommierten Baukünstlern der Region gehören das Gustav-Lübcke-Museum und der Glaselefant der Landesgartenschau.

Die Ausstellung, die der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA), Bezirksgruppe Ruhrgebiet bis zum 14. Februar in der neuen Galerie „Architektur und Arbeit“ in Gelsenkirchen präsentiert, wurde vom Minister für Bauen und Wohnen des Landes NW, Dr. Michael Vesper, und von Verbandsdirektor Dr. Gerd Willamowski eröffnet.

In der ehemaligen Maschinenhalle der Zeche Oberschuir an der Boniverstraße 30 wird ein einzigartiger Querschnitt architektonischen und städtebaulichen Schaffens aus den letzten fünf Jahrzehnten vorgestellt. Gezeigt werden 106 herausragende architektonische Beispiele von 1950 bis zum Beginn der 90er Jahre: Arbeitsstätten und Fabrikationsanlagen, Versammlungs-

stätten, Verwaltungsbauten, Kultur- und Bürgerhäuser, Theater, Museen, Galerien, Wohnbauten, Sozialeinrichtungen, Verkehrsanlagen und Kirchen.

Die ungewöhnlichen Farbfotos stammen von Christian Richters (Münster), die Texte von Manfred Bourrée (Bochum), das Ausstellungsdesign wurde von Rolf Glasmeier (Gelsenkirchen) entwickelt.

Die Autoren haben den Ertrag ihrer recherche-intensiven Arbeit auch in einer anspruchsvoll gestalteten Buchpublikation vorgelegt. Zum erstenmal wird die Geschichte der Nachkriegsarchitektur im Ruhrgebiet sachkundig dokumentiert und interpretiert. Der 260 Seiten starke, reich bebilderte Band wird vom Bund Deutscher Architekten (BDA), Bezirksgruppe Ruhrgebiet, zur Ausstellung herausgegeben und ist im Buchhandel erhältlich: Manfred Bourrée, Christian Richters: Das Ruhrgebiet. Architektur nach 1945. Kartext Verlag, Essen 1996. 58,00 DM.

Ein Anschlußband mit Bauwerken der letzten Jahre ist geplant.

Die Stadt Hamm ist mit folgenden Objekten in der Ausstellung und der Buch-Publikation vertreten: Glaselefant (1984), Architekt: Horst Rellecke, Gustav-Lübcke-



Vertritt Hamm in der Architekturausstellung: Der Glaselefant im Maxipark
Foto: G. Jucho

Museum (1993), Architekt: Jürgen Bo, Vilhelm Wohlert

Redaktionelle Hinweise:

Glaselefant: Der Glaselefant ist das einzige herausragende Beispiel der sogenannten Pop-Architektur im Ruhrgebiet: Der Einbruch der Pop Art in die Architek-

tur - verspielt, heiter, witzig - vollzog sich bei der ersten nordrhein-westfälischen Landesgartenschau auf einer alten Industriebaufläche. Horst Rellecke überraschte mit der extravaganten Schöpfung des Glaselefanten, einer Großplastik, die sich spielerisch die physiognomischen Merkmale eines Elefanten anverwandelte: Kopf, Rüssel, Stoßzähne. Spielmaterial des Architektur-Künstlers war die ehemalige Kohlenwäsche, ein Betonkubus von 35 Metern Höhe.

Gustav-Lübcke-Museum: Das Gustav-Lübcke-Museum ist einer der wenigen Museumsbauten, die als beispielhaft aufgenommen wurden. Dafür sprach einerseits die herausragende städtebauliche Lösung, zum anderen die Konzeption der Raumabfolgen, in denen sich traditionelle Museumsarchitektur ebenso wiederfindet wie moderne Raumkonzeptionen.

Der Grundriß des stattlichen Neubaus ähnelt der Figur eines Konzertflügels mit geraden und geschwungenen Linien. Auf diesem Raster, durch drei umschließenden Straßen definiert, haben die Baumeister sechs unterschiedliche, miteinander verzahnte Baukörper zu einem vielgestaltigen städtebaulichen Ensemble zusammengefügt. Ein transparentes Gewächshaus bildet das Foyer mit der skulptural gestalteten, vor einer hellen Lamellenwand platzierten Fußgängerampe.



Seinen 60. Geburtstag feierte Oberbürgermeister Jürgen Wieland am 29. Januar mit Gästen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im Forum des Gustav-Lübcke-Museums. Das Foto zeigt Wieland mit seiner Frau und den beiden Kindern.
Foto: L. Rettig



Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer und Verkehrsvereinsvorsitzender Jürgen Graef gaben mit ihrer Unterschrift den neuen Vertrag Stadt - Verkehrsverein auf den Weg.
Foto: L. Rettig

Stadt und Verkehrsverein verstärken Zusammenarbeit

Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer und Stadtkämmerer Norwin Wegner unterzeichneten heute mit dem Vorsitzenden des Verkehrsvereinsvorstandes, Jürgen Graef, und seinem neuen Geschäftsführer Heinz Hilse den Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Hamm und dem Verkehrsverein.

Damit wurden die Grundlagen für eine verbesserte Koordination und Vernetzung der Aktivitäten auf den Gebieten der Stadtwerbung, des Stadtmarketings und der Fremdenverkehrsförderung

geschaffen. So soll das Informationsbüro am Bahnhof intensiver zum Zwecke der städtischen Verkehrsförderung genutzt werden. Darüber hinaus will der Verkehrsverein seine Aktivitäten im Bereich der touristischen Stadtwerbung stärker mit der Stadt abstimmen.

Ein Arbeitskreis „Stadtmarketing“ soll eigens hierzu eingerichtet werden.

„Eine spannende Aufgabe für alle Mitwirkenden“, befand Dr. Dieter Kraemer bei der Vertragsunterzeichnung. Der Oberstadt-

direktor ist zuversichtlich, daß von der neu konzipierten Zusammenarbeit positive Impulse ausgehen werden.

Auch Heinz Hilse, Hamms neuer Verkehrsvereins-Manager, sieht in seiner Mitwirkung im künftigen Arbeitskreis „Stadtmarketing“ einen wichtigen Schwerpunkt seiner Arbeit. Der Rat der Stadt Hamm hatte in seiner Sitzung am 13. Dezember des vergangenen Jahres den Beschluß zum Abschluß des Kooperationsvertrages einstimmig gefaßt.

(psh)

Die Zechen im Kreis Unna

Nach dem im letzten Jahr erschienenen Buch „Die Zechen in Hamm“, beschäftigt sich Peter Voß in seinem neuen Werk mit dem Bergbau im Kreis Unna:

Von Selm bis Schwerte, von Lünen bis Bönen war jede Gemeinde vom Kohlenbergbau berührt. Längst vergessene Schachtanlagen zwischen Hellweg und Münsterland, die vor vielen Jahrzehnten stillgelegt wurden, leben anhand von alten Fotos wieder auf. Die letzte Hoffnung des Bergbaukreises Unna ruht nun auf dem Erhalt des Bergwerkes Haus Aden/Monopol in Bergkamen. Der Werdegang dieser Zeche und der ehemaligen Schachtanlagen: Freiberg, Alter Hellweg, Caroline, Massener Tiefbau, Grillo, Grimberg, Königsborn, Preußen, Victoria, Minister Achenbach, Hermann und Werne, wird durch alte Ansichten mit begleitender Chronik aufgezeigt.

Erhältlich beim Regio-Verlag, Brevingstraße 4, 59368 Werne, Tel. & Fax: 02389/532863 oder überall im Buchhandel.

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
59067 Hamm

Haus- und Straßensammlung der Kriegsgräberfürsorge

Die alljährliche Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wird 1996 wiederum traditionell durch eine gemeinschaftliche Aktion, an der Vertreter der Stadt, des Stadtbezirkes Hamm-Mitte, von Institutionen und Organisationen - hier ist insbesondere die Bundeswehr zu nennen - teilnehmen, eröffnet.

Nur diese Aktion - eine sog. 'Prominentensammlung' - wird als Straßensammlung durchgeführt. Ansonsten kommen die Sammler in die Häuser.

Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Franz-Josef Kniola, hat die Sammlung landesweit für den Zeitraum 13. 01. bis 11. 02. genehmigt. Er hat die Mitbürgerinnen und Mitbürger im

Land aufgerufen, für die Kriegsgräber - die größten 'Friedensmahnner' zu spenden.

Der Volksbund auf Bundesebene sieht den Schwerpunkt seiner Arbeit seit einigen Jahren in Osteuropa. Diese Zielrichtung wird auch vom Kreisverband Hamm unterstützt; allerdings sieht der Kreisverband Hamm seinen Aufgabenschwerpunkt seit mehr als einem Vierteljahrhundert in Westeuropa und insbesondere in Frankreich. Er entsendet seit 1968 junge Hammer Bürgerinnen und Bürger, und zwar NachwuchsmitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Hamm, zum Kriegsgräberpflegeeinsatz nach Toul. Diese pflegen auf dem Friedhof in Andilly die Gräber und Anlagen. Es handelt sich mit über 33.000 Toten um den größten

deutschen Soldatenfriedhof des zweiten Weltkrieges in Frankreich. Die Gräber - zumal in dieser Masse - sind 'Friedensmahnner'. Die jungen Leute sind Beispiele aktiver Friedensarbeit.

Die Soldaten dieser Kompanie, die 1995 rd. 6.700,- DM zusammengetragen haben, gehen im Stadtbezirk Hamm-Heessen von Haus zu Haus (vorgesehen 06. und 07. 02. 96, jeweils nachmittags).

Im Stadtbezirk Hamm-Herringen und in überwiegenden Teilen der Stadtbezirke Hamm-Rhynern und Hamm-Pelkum werden Sammlerinnen und Sammler der örtlichen Vereine aktiv. Hier sind in erster Linie die Schützen- und Traditionsvereine wie Kyffhäuser-Kameradschaften zu nennen,

aber auch Kleingärtnervereine, Gesangvereine usw.

In ihren Einzugsbereichen unterstützen den Volksbund der Schützenverein Norddinker-Vöckinhausen-Frielinghausen und die Kyffhäuser-Kameradschaft Hamm-Mark-Ostwennemar. Die Reservistenkameradschaft Hamm sammelt traditionsgemäß im Hammer Süden.

In diesem Jahr führen die Sammlerinnen und Sammler pastellgrüne Spendenlisten, die von der Stadt Hamm als Ordnungsbehörde gesiegelt sind, mit sich. Alle Spenden müssen in diesen Listen eingetragen werden, Name und Anschrift des Spenders können vermerkt werden. Die Spendenlisten sind zugleich Sammlerausweis. Im Kopf des Deckblattes ist jeweils vermerkt, wer mit der Liste sammeln darf.

Ausstellungen

7. Feb. - 9. März
Landschaftsportraits
von Uta und Klaus Richter
Galerie im Reisebüro Ostentallee
23/25

bis 18. Februar 1996
Care - Käfer - Cola
Nachkriegszeit und „Wirtschaftswunder“ in Hamm
Gustav-Lübcke-Museum, Bahnhofstraße 9
(Öffnungszeiten: tägl. 10-18 Uhr; mittwochs bis 20 Uhr; montags geschlossen)

bis 29. Februar
Marino Marini: Prignallithographien u. Radierungen
Galerie Kley, Werler Str. 304
(Öffnungszeiten: di-fr 10-18.30 Uhr; sa 10-14 Uhr, so 10.30-11.30 Uhr)

bis 3. März
Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten 1794
Ausst. d. Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Anwaltsverein Hamm
Gustav-Lübcke-Museum, Bahnhofstr. 9
(Öffnungszeiten: s. o.)

Freitag, 2.2.

19.00 Uhr
„Liebe Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin“
Ute Erhardt
Stadtbücherei / Gleichstellungsstelle
20.00 Uhr
Berlioz Ouvertüre „Römischer Karneval“
Vieuxtemps Violinkonzert Nr. 5 a-moll op. 9
Franck Sinfonie d-moll
Kurhaus, Theatersaal
Westfälisches Sinfonieorchester Recklinghausen
21.20 Uhr
The Bluesband
... die, aus dem Rock-Palast HoppeGarden

Samstag, 3.2.

ab 9.00 Uhr
Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“
Musikschule
15.00 Uhr
Altenkarneval der Kolpingfamilie Ostwennemar
Maximilianpark, Festsaal

19.30 Uhr
Karneval der Kolpingfamilie Ostwennemar
Maximilianpark, Festsaal

Sonntag, 4.2.

ab 9.00 Uhr
Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“
Musikschule
11.00 Uhr
Jazz-Frühshoppen
Gasthaus „Alte Mark“, Alte Soester Straße
11.00 - 18.00 Uhr
Second-Hand-Modemarkt
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH
20.00 Uhr
Schön blond
Fünf Girls haben die Lizenz zum Tönen.
Maximilianpark, Werkstattthalle

Montag, 5.2.

16.00 Uhr
Ritter Kamenbert
Konzertdirektion Schlote (ab 5 Jahre)
Musical von Peter Blainkner und Cosi M. Goehrlert
Kurhaus, Theatersaal

Dienstag, 6.2.

16.00 Uhr
„Der Wiesentroll“
Heidelberger Marionettentheater (ab 4 Jahre)
19.30 Uhr
„Mit erhobenem Zeigefinger“
Unterrichtsfilme der 50er Jahre
Gustav-Lübcke-Museum, Forum Medienzentrum d. Stadt Hamm
21.00 Uhr
Junior Marvel & the Hy Fly Boys
Rockabilly vom Feinsten
Kulturwerkstatt Oberonstraße

Mittwoch, 7.2.

9.00 - 12.00 Uhr
„Let's shake . . .“
Führung mit Schwerpunkt Wohn- und EBkultur
Gustav-Lübcke-Museum
9.00 und 11.00 Uhr
Helios Theater
„Niemandland“ (ab 6 Jahre)
Kurhaus, Studiobühne
15.00 Uhr
Heidelberger Marionettentheater (ab 4 Jahre)

„Schweinchen und Ratte“
Stadtbücherei

15.00 Uhr
Disco für Kufenflitzer
Eissporthalle
Maxipark GmbH

20.00 Uhr
„Die Normalkost der Kulturellen“
Kinoausschnitte der 50er Jahre
Vortrag: Michael Wessel, MS
Gustav-Lübcke-Museum, Forum
20.00 Uhr
Multivisionsschau „Bretagne“
Hildegard u. Jürgen Krüger
Friedensschule, Marker Allee
20, Division Krüger

Freitag, 9.2.

19.00 Uhr
Doppelkonzert: „Core“ / „Banana Breads“
JZ Südstraße
20.00 Uhr
Oscar Ferreira & Martin Müller
„Oscar canta A. C. Jobim“
Brasilianische Gitarrenmusik
20.00 Uhr
Hannes Wader
„Zehn Lieder“
Maximilianpark
Sparkasse Hamm / Maxipark GmbH
20.00 Uhr
Cabaret Chez Nous
„Die Herren Damen lassen bitten“
Kurhaus, Theatersaal

Sonntag, 11.2.

11.00 Uhr
Jazz-Frühshoppen
Gasthaus „Alte Mark“, Alte Soester Str. 28
17.00 Uhr
Keller Combo
spielt zum Tanztee
Kulturwerkstatt Oberonstraße

Dienstag, 13.2.

10.00 - 11.30 Uhr
„Verdrängt und Vergessen“
Tondiaschow über dunkle Aspekte der jungen BRD
Gustav-Lübcke-Museum
15.00 Uhr
Film: **April! April!**
Kristallpalast, M.-Luther-Str.
16.00 Uhr
Heidelberger Marionettentheater (ab 4 Jahre)
„Indianermärchen“
- ausverkauft -
Haus der Begegnung

18.00 Uhr
„Teamwork“
Konzert mit Schülern des Fachbereichs Populärmusik der Städt. Musikschule Hamm
Maximilianpark, Werkstattthalle

19.30 Uhr
„Genuß ohne Reue“
Kritische Tonbildshow zur Wirtschaftswunderzeit
Dr. Dirk Schindelbeck, Freiburg
Gustav-Lübcke-Museum, Forum

20.00 Uhr
Vortragsreihe „Was ist der Mensch“
„Der Mensch und die moderne Medizin - ehtische Grenzen des Machbaren“
Prof. Dr. Hans-Martin Sass, Bochum
Lutherzentrum Hamm
Ev. Akademie Hamm

20.00 Uhr
Der Zarewitsch
Johann-Strauß-Operette-Wien
Kurhaus, Theatersaal
handwerker promotion

Mittwoch, 14.2.

9.00 - 12.00 Uhr
„Let's shake . . .“
(s. 7.2.)

11.00 Uhr
Heidelberger Marionettentheater (ab 6 Jahre)
„Inselabenteuer“
Jahnschule

**Kleintier-
mit
Trödelmarkt**

**Zentral-
hallen
Hamm**

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

25. Feb.

von 11 bis 18 Uhr

Freitag, 16.2.

20.00 Uhr
Doppelkonzert mit den Gruppen „Oetkers“ und „Som-A-Sault“ (Arnsberg)
JZ Rhynern, Unnaer Str. 14a,
(Eintritt 6 DM)

Samstag, 17.2.

15.00 Uhr
Lille Kartoffler Figurentheater
(ab 3 Jahre)
„Des Kaisers neue Kleider“
Ein Puppenspiel mit Großfiguren nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
Maximilianpark, Werkstattthalle

20.11 Uhr
Klaus & Klaus
Zentralhallen
Kolpingsfamilie Hamm/Westf.
Anzeiger

Sonntag, 18.2.

11.15 Uhr
„Jugend musiziert“
Konzert mit den Preisträgern
des Regionalwettbewerbs
Musikschule

Dienstag, 20.2.

19.00 Uhr
Tischtennis-Europaliga Superdivision: Deutschland - England
Zentralhallen Hamm
European Table Tennis
Union/TTC Grünweiß Bad
Hamm e. V. 1957
20.00 Uhr
Der Zigeunerbaron
Operette in 3 Akten von Johann Strauß
Texte nach Maurus Jokais von Ignaz Schmitzer
Philharmonica Arrabonense (Ungarn)
Harmonia-Chor Bukarest (Rumänien)
Tanzensemble Staatsoper Constanta (Rumänien)

Mittwoch, 21.2.

15.00 Uhr
Figurentheater Turbine (ab 4 Jahre)
„Spuky geht in die Luft“
Stadtbücherei
20.00 Uhr
Westdeutsches Tourneetheater
Remscheid

„Der tolle Tag“
Komödie von Pierre Augustin
Caron de Beaumachais
Maximilianpark, Werkstattthalle

Donnerstag, 22.2.

20.00 Uhr
Vortragsreihe „Was ist der Mensch“
„Wie ernähren wir unsere Träume - Über den Zusammenhang von Spiritualität und Gerechtigkeit“
Prof. Dr. Fulbert Steffensky,
Hamburg
Lutherzentrum Hamm
Ev. Akademie Hamm
20.00 Uhr
„Jazz-Forum Hamm“
Byjos-Saggel-Quartett
Heiner Saggel, dr/Rolf Fahlembrock, b
Andrzej Byjos, g/ Tomasz Schogalski, sax
Gustav-Lübcke-Museum, Forum

Freitag, 23.2.

18.30 Uhr
Kammermusikabend
Konzert mit Schülern der Musikschule
Musikschule
19.30 Uhr
Doppelkonzert mit „Grotesque“ und „Inner Fear“
JZ Südstraße
20.00 Uhr
Lola und das Pianola
Kabarettlieder der 20er Jahre
VHS

Klaus und Klaus beim Kolpingkarneval

Zum 40. Mal findet am Samstag, 17. Februar, in den Zentralhallen das große Karnevalsfest der Kolpingsfamilie Hamm-Zentral statt. Somit zählt diese Veranstaltung zu den ältesten in der Stadt Hamm. Ab 18.45 Uhr werden die Türen geöffnet und ab 19.00 Uhr werden Uwe Firso und Band sowie der „Fanfarenzug Ostwennemar“ - der dieses Fest von Anfang an begleitet hat - mit einem Showauftritt die Besucher in Stimmung bringen.

Der Höhepunkt des um 20.11 Uhr beginnenden Programms wird sicher der Auftritt der beiden Stimmungskanonen aus dem hohen Norden „Klaus u. Klaus“ sein. Umrahmt wird das ganze von der Gesangsgruppe „Parodis“.

20.00 Uhr
Burghofbühne Dinslaken
Die Zwangsheirat
von Jean Baptiste Molière
Kurhaus, Theatersaal

Sonntag, 25.2.

11.00 - 18.00 Uhr
Kleintier- und Trödelmarkt
Zentralhallen
Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH
11.00 Uhr
Jazzfrühschoppen
„hamm-allstars“
Bootshaus, Fährstraße
11.30 Uhr
„Gedeckt-versteckt-entdeckt“
Das Stilleben
Führung: Dr. Ursula Härting
Gustav-Lübcke-Museum

Montag, 26.2.

19.30 Uhr
Literatur am Montag
Chris Howland
Gustav-Lübcke-Museum

Dienstag, 27.2.

20.00 Uhr
Nana Mouskouri
Concert '96
Maximilianpark, Festsaal
Westf. Anzeiger/Maxipark GmbH
21.00 Uhr
Silicon Brain
Kulturwerkstatt Oberonstraße

Mittwoch, 28.2.

15.00 Uhr
„Gedeckt-versteckt-entdeckt“
(s.o.)
20.00 Uhr
Glenn-Miller-Orchestra
Remember Glenn - 50th Anniversary Tour
Maximilianhalle, Festsaal
Wil Salden

Tips zum künstlichen Hüftgelenk

Wenn die Hüftarthrose weit fortgeschritten ist und Tag und Nacht Schmerzen bereitet, entschließen sich immer mehr Menschen zu einem künstlichen Hüftgelenk. Wie aber sollte man sich auf diesen Eingriff vorbereiten? Und was kann man selbst für eine möglichst lange Haltbarkeit tun? In ihrer neuen Informationszeitschrift „Arthrose-Info“ gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe e. V. mit Sitz in Frankfurt zahlreiche Hinweise zu diesen häufigen Fragen. In anschaulichen und interessanten Darstellungen werden wirksame Selbsthilfemethoden und wertvolle Tipps beschrieben. Das neue Heft enthält darüber hinaus viele weitere nützliche Empfehlungen für alle Arthrose-Betroffenen. Ein kostenloses Musterheft des „Arthrose-Info“ kann angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e. V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (Bitte eine 1,- DM-Briefmarke für Rückporto beifügen).

Thiesbrummel
BÜROfachMARKT
Güterloh Hamm Lippstadt

Anrufbeantworter

D-Netz

Drucksysteme

Faxgeräte

Kopiergeräte

Organizer

Schreibmaschinen

Taschenrechner

Telefone

Tischrechner

Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Straße 9
Telefon (0 23 81) 9 20 20 0

Veranstaltungen in den Jugendzentren

Ab Donnerstag, 1. Februar, jeweils 16-18 Uhr

Im Rahmen seines Mädchenprogramms bietet das JZ Casino, Wielandstraße 6 den Kurs „Trampolinturnen“ an. Dieser Kurs richtet sich an Anfängerinnen. Anmeldungen werden unter der Rufnummer 40 46 48 entgegenommen.

Donnerstag, 1. Februar, ab 17 Uhr

Freunde und Freundinnen der Discomusik sind eingeladen zur Disco im Jugendcafé Werries, Alter Uentrop Weg 174. Discjockey André Münzner sorgt mit den neuesten Scheiben für fetzige Musik.

Freitag, 2. Februar, 16-19 Uhr

Das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3 bietet einen Bauchtanz-Workshop für Mädchen und junge Frauen an. Die weichen harmonischen Bewegungen des Bauchtanzes vermitteln ein gutes Körpergefühl, machen beweglich und fördern insgesamt das Wohlbefinden. Kursanmeldungen unter 17 63 88.

Freitag, 2. Februar, 20-23 Uhr

Zu einer Soul-Party lädt das JZ Südstraße 28 ein.

Freitag, 2. Februar, ab 14 Uhr

Eislaufen ist ein Veranstaltungsangebot, das das JZ Südstraße für Mädchen in der Eissporthalle am Maxipark unterbreitet. Interessierte Mädchen treffen sich vorher im JZ. Anmeldungen unter 17 63 81/2

Sonntag, 4. Februar, 14-19 Uhr

Auf besonderen Wunsch vieler Jugendlicher gibt es ab sofort die Möglichkeit, einmal monatlich auch sonntags das JZ Rhynern, Unnaer Str. 14 a zu nutzen. Wer also Lust zum Billard spielen, Dart, Quatschen, etc. hat oder einfach nur einen Kaffee trinken möchte, ist herzlich eingeladen.

Ab Montag, 5. Februar, 6 x jeweils von 16 - 18 Uhr

Das Jugendcafé Werries, Alter Uentrop Weg 174 bietet im Rahmen seines Mädchenprogramms einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs an. Die Teilnehmerinnen können ausprobieren, wie sie Körpersprache, Blicke, Gesten und Stimme einsetzen können, um unmißverständlich auszudrücken, was sie wollen und was sie nicht wollen. Außerdem werden Grundtechniken zur Abwehr körperlicher Angriffe eingeübt. Anmeldungen

unter 8 17 21. Die Teilnahmegebühr beträgt DM 20,-.

Ab Mittwoch, 7. Februar, jeweils 17 - 18 Uhr

Verspannt? Abgeschlaft? Zuviel Streß. Dann ist der Kurs „Entspannungstraining“, der ausschließlich für Mädchen vom JZ Casino, Wielandstraße 6 angeboten wird, genau richtig. Anmeldungen unter 40 46 48.

Mittwoch, 7. Februar, 18 - ca. 23 Uhr

Zu einer langen Filmnacht für Mädchen lädt das JZ Rhynern, Unnaer Straße 14 a ins UCI-Kino in Bochum ein. Anmeldungen unter 17 63 86 ist unbedingt erforderlich. Gebühr: 6,- DM

Donnerstag, 8. Februar, ab 17 Uhr

An 12 - 17-jährige Mädchen richtet sich das Angebot „Schmuckstücke aus Emaille“. Kettenanhänger, Ohrringe, Haarspangen und Namensschilder können hergestellt werden. Zum Angebot des JZ Südstraße 28 ist eine Anmeldung unter Tel.: 17 63 81/2 erforderlich.

Freitag, 9. Februar, ab 19 Uhr

Zu einem Doppelkonzert mit den Punk-Bands „Core“ und „Banana Breads“ lädt das JZ Südstraße 28 ein. Der Eintritt beträgt DM 6,-.

Freitag, 9. Februar, ab 15 Uhr

Das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3 bietet interessierten Mädchen mit einem türkischen Nachmittag die Gelegenheit, mehr über die türkische Küche, Traditionen, Gebräuche, türkische Tänze, u. v. m. zu erfahren.

Samstag, 10. Februar, ab 11 Uhr

Zu einem Frühstück für Spätaufsteherinnen lädt das JZ Südstraße 28 ein. Es wird eine „Brötchengebühr“ von DM 2,- erhoben. Anmeldungen unter Tel.: 17 63 81/2.

Freitag, 16. Februar, ab 20 Uhr

Zu einem Doppelkonzert mit den Punk-Rock-Trash-Bands „Oetkers“ (Hamm) und „Som-A-Sault“ (Arnsberg) lädt das JZ Rhynern, Unnaer Straße 14 a ein. Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt DM 6,-.

Freitag, 16. Februar, ab 16 Uhr

„Aromalampen selbst töpfen“ heißt es bei einem Workshop für Mädchen, den das Haus der Jugend, Am Jugendheim 3 im Rahmen seines Mädchenprogramms anbietet. Der Workshop gibt auch einen Überblick über die ver-

Ferien international für 15- bis 18-jährige Jugendliche - in Hamm

Eine Internationale Begegnung zwischen französischen, englischen und deutschen Jugendlichen bietet das Jugendamt der Stadt Hamm in der Zeit vom 4. August bis zum 16. August 1996 an. Die Freizeitmaßnahme ist aus den Hammer Partnerschaften mit den Städten Bradford (Großbritannien) und Neufchâteau (Frankreich) erwachsen und wird inzwischen seit 11 Jahren jeweils in einer der drei Partnerstädte durchgeführt.

Die diesjährige Internationale Jugendbegegnung wird in Hamm ausgerichtet. Durchführungs- und Unterbringungsort ist das Schloß Oberwerries in Hamm.

Insgesamt 30 Jugendliche werden an der Aktion beteiligt sein. Dabei haben 10 Jugendliche aus Hamm die Möglichkeit, 13 Tage mit Jugendlichen aus anderen Nationen zusammenzuleben und nebenbei auch noch ein wenig die englischen und/oder französischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Jugendgruppen aus den 3 Ländern werden von pädagogischen Mitarbeitern/innen betreut und begleitet.

Die Gesamtorganisation übernimmt eine Mitarbeiterin des Jugendamtes Hamm.

Zu bestimmten Programmteilen wird eine Dolmetscherin die Verständigung sicherstellen.

In den 13 gemeinsamen Tagen wird ein abwechslungsreiches Erlebnis- und Besichtigungsprogramm - von sportlichen Aktivitäten wie Kanufahren und Volleyball bis zu Tagesausflügen - geboten, an deren genauer Ausgestaltung die Teilnehmer/innen aus Hamm im Vorfeld beteiligt sein werden. Hierzu wird es im Vorfeld mehrere Vorbereitungstreffen mit der Gruppe aus Hamm geben.

Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 500,- schließt die Kosten für die Unterbringung, Vollverpflegung und die Eintrittspreise bei Besichtigungen ein.

Interessierte Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren, die über englische und/oder französische Sprachkenntnisse verfügen, können sich beim Jugendamt (Rufnr.: 17 63 71) informieren und anmelden“.

(psh)

schiedenen Aromadüfte und deren Wirkung. Gebühr: DM 3,-.

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr

Die Death-Metal-Bands „Grottesque“ und „Inner Fear“ sind zu hören bei einem Doppelkonzert im JZ Südstraße 28. Die Hammer Band „Inner Fear“ hat im letztjährigen Nachwuchsfestival den 2. Platz belegt. Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt DM 6,-.

Samstag, 24. Februar, ab 17 Uhr

Der Workshop „Kosmetik pur“ richtet sich an Mädchen und junge Frauen, die mehr über Pflegekosmetik (für Hände, Nägel, Haut und Haare) und neueste Farbtrends in Sachen Fingernägel erfahren möchten. Der Kurs wird angeboten vom JZ Bockelweg 15. Anmeldungen unter 6 02 22. Gebühr: DM 3,-.

Ab Mittwoch, 28. Februar, 4 x jeweils von 15.30 - 17 Uhr

Zu einem Seidenmalkurs für Mädchen lädt das JZ Casino, Wielandstraße 6 ein. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Teilnehmerinnen sollten unbenutzte Tücher, Kissen oder Schals mitbringen. Farben und Rahmen werden gestellt. Anmeldungen unter Tel.: 40 46 48.

Fit für den Beruf!

Karin Kaplan/Barbara Zwick

Wollen Sie nach einer Familienphase wieder in den Beruf einsteigen?

In diesem Kurs können Sie Ihren Wiedereinstieg vorbereiten und sich informieren über:

- Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung
- Weiterbildungsangebote
- Arbeitsrechtliche Regelungen (Arbeitsverträge, Tarife, Teilzeit)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zum Abschluß sollen Orientierungshilfen zur beruflichen Zukunftsplanung und Strategien für deren Umsetzung möglichst genau entwickelt werden.

30006

Dienstag, 20. 2. 1996, (2 x wöchentlich dienstags und donnerstags, insgesamt 3 Wochen), jeweils 8.30 - 11.30 Uhr

Volkshochschule, Hohe Straße 71 entgeltfrei, 24 UStd.

In Zusammenarbeit mit der Kommunalstelle Frau & Beruf.

Archäologische Untersuchungen auf dem Santa-Monica-Platz

Der Santa-Monica-Platz soll teilweise einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Hierdurch sollen zum einen städtebauliche Impulse gegeben und die Stadtstruktur gestärkt werden, zum zweiten soll ein neuer Stadtplatz geschaffen werden, der zentraler Ort für Kommunikation, Begegnung, Aktivitäten und Marktveranstaltungen ist.

Da das Areal des Santa-Monica-Platzes zu den Altstadtbereichen der Stadt Hamm zählt, ist es möglich, daß sich im Boden des heutigen St.-Monica-Platzes archäologische Überreste aus der Gründungsphase der Stadt und der nachfolgenden Jahrhunderte befinden, die Auskunft über geschichtliche Entwicklungen der Stadt geben könnten. Zur Klärung dieser Frage hat die Verwaltung hierzu bereits frühzeitig Gespräche mit dem Westf. Museum für Archäologie, Amt für Bodendenkmalpflege Münster, aufgenommen. Dies hat mitgeteilt, daß die Gesamtfläche des St.-Monica-Platzes als Bodendenkmal einzustufen ist. Eine bauliche Nutzung ist dabei möglich. Eine Eintragung in die Denkmalliste ist bisher nicht vorgenommen worden. Gem. Denkmalschutzgesetz ist eine archäologische Grabung zur Beurteilung und Feststellung der Denkmalwürdigkeit erforderlich. Deshalb ist es notwendig, die Gesamtfläche archäologisch zu untersuchen, bevor mit baulichen Maßnahmen begonnen werden kann. Es ist durchaus denkbar, daß aufgrund der Bautätigkeiten des 19. und 20. Jh. und der Kriegsereignisse keine aussagekräftigen Funde vorhanden sind.

Die archäologische Untersuchung wird z. Zt. durch das Westf. Museum für Archäologie, Amt für Bodendenkmalpflege Münster durchgeführt.

In einer ersten Stufe wurden in besonders ausgewählten Bereichen Grabungsschnitte angelegt, die Auskunft über geschichtsträchtige Fundstellen geben können. Dazu ist zunächst ca. 1/4 des Platzes (unbefestigte Parkplatzfläche nördl. des Hauses Vorschulze an der Ecke König-

straße/Südstraße) gesperrt worden, um die Suchgräben anzulegen und auswerten zu können. Anschließend werden die Gräber verfüllt und die Teilfläche wieder dem ruhenden Verkehr zur Verfügung gestellt. In dieser ersten Stufe soll auch der Bereich der ehem. Synagoge freigelegt, archäologisch untersucht und dokumentiert werden.

Die Suchgrabung der ersten Stufe wird ca. drei Monate dauern, sofern witterungsbedingte Unterbrechungen vermieden werden können. Nach Einschätzung des Amtes in Münster werden in diesem ersten Grabungseinsatz bereits richtungsweisende Erkenntnisse für das weitere Vorgehen erwartet. Damit können voraussichtlich konkretere Aussagen zu den archäologischen Befunden gemacht werden.

Ob und in welchem Umfang die Suchgrabungen dann fortgesetzt werden müssen, wird sich aus den Erkenntnissen der ersten Grabung ergeben. Ergebnisse und Auswirkungen dieser ersten Bereichsuntersuchung wird die Verwaltung dem Rat mitteilen.

Sollten sich durch die Untersuchungen der ersten Grabungsstufe Hinweise auf bedeutende stadthistorische Funde aus der Gründungsphase der Stadt ergeben, würden in einer zweiten Stufe abschnittsweise archäologische Flächengrabungen durchgeführt werden. Diese Flächen könnten jedoch erst nach dem Vorliegen der Neubauplanung bestimmt werden. Hierzu würden mit dem entsprechenden Investor im Rahmen der Projektvorbereitung sowie mit dem Museum für Archäologie, Amt für Bodendenkmalpflege Münster, die endgültigen Grabungsflächen festgelegt.

Die Erkundungsgrabung ist unabhängig von konkreten Investitionsinteressen erforderlich und stellt keine Vorwegnahme im Hinblick auf den noch ausstehenden Beschluß zur Realisierung eines Bebauungskonzeptes dar. Die Durchführung einer archäologischen Untersuchung ist für jede Form der Nutzung des St.-Monica-Platz erforderlich. (psh)



Eine Suchgrabung auf dem Santa-Monica-Platz soll Aufschluß über etwaige archäologische Funde im Untergrund des Platzes geben.

Foto: L. Rettig

Scheidungskinder sind mit ihren Sorgen oft allein . . .

Gruppenangebot für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Rund jede dritte Ehe wird derzeit in Deutschland geschieden. 1992 waren dadurch bundesweit 101.000 Kinder betroffen, 1994 waren es bereits 135.000 Kinder. Dazu kommen diejenigen Kinder, die durch die Trennung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft betroffen sind. Der Sorgen dieser Kinder möchte sich nun die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Stadt Hamm durch ein entsprechendes Angebot annehmen.

Alle Mitglieder einer Familie, ob Erwachsene oder Kinder, erleben Trennung oder Scheidung in der Regel höchst belastend. Für Eltern ist es oft schwer, mit ihren Kindern darüber zu reden, weil sie Angst vor der Konfrontation mit den eigenen Gefühlen und denen ihrer Kinder haben. Häufig sind Eltern in dieser besonderen Lebenslage intensiv mit ihren eigenen Gefühlen beschäftigt und können deshalb den Nöten ihrer Kinder nicht genügend Aufmerksamkeit widmen.

Für fast alle Kinder ist der Zeitraum der Scheidung oder Trennung der Eltern eine schlimme Zeit. Sie bringt sehr viel Schmerz, Trauer, Kummer und Wut mit sich; oft fühlen sich die Kinder sehr allein und ungeliebt und für die

Trennung der Eltern verantwortlich.

Trotz der Häufigkeit dieser Trennungsproblematik fällt es fast allen Beteiligten schwer, über ihre besondere Lebenssituation zu sprechen. Gerade aber das „Darüber-sprechen-können“ ist wichtig und hilfreich.

Aus diesem Grund bietet die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Stadt Hamm ab Mitte April '96 (12 Treffen/ 1 x wöchentlich) eine Gruppe für Kinder im Alter von 8-12 Jahren an. Durch pädagogisch begleitete Spiele und Gespräche sollen Kinder bei der Bewältigung der Trennungsfolgen unterstützt werden und erleben, wie andere Kinder die neue Lebenssituation meistern.

Parallel dazu werden Elterntreffen zu Beginn, in der Mitte und zum Ende der Kindergruppe stattfinden. Ziel dieser Treffen ist es, den Eltern eine Hilfe zu bieten, um mit ihren Kindern über die Trennung/Scheidung zu sprechen und um sie in allgemeiner Form an den Erfahrungen ihrer Kinder teilhaben zu lassen.

Interessierte Eltern melden sich bitte bei der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Stadt Hamm, Elchstr. 11, Tel. 89728. (psh)

Farbkopien Din A1, 35-1200%

Plakat- u. Großkopien bis A0 • Lichtpausen

Colorplot-Service u. Grafikdateiausdrucke bis A0

re Reprografie RZEPKA Hamm
Hohe Str. 24-26  • Tel. 02381 - 926175 ISDN

Der neue Stromtarif der Stadtwerke Hamm (Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft)

Zum 1. Januar 1996 haben die Stadtwerke Hamm einen neuen, eigenständigen und spürbar kundenfreundlicheren Stromtarif eingeführt.

Das Tarifsystem wurde deutlich vereinfacht. Dies führt zu mehr Übersichtlichkeit und besserer Verständlichkeit für unsere Kunden in Hausahl, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stromrechnung selbst bestimmen.

Der vereinfachte Stromtarif trägt dazu bei, daß der Tarifaufbau und die Stromrechnung übersichtlicher und für den Kunden somit leichter lesbar werden.

Wie setzt sich das Entgelt für Strom zusammen?

Das Entgelt für alle **Haushalts- und Landwirtschaftskunden**

Was hat sich verändert?

Haushalte und Landwirtschaft	Arbeitspreis	25,8 Pf/kWh
	und Verrechnungspreis	
	a) Wechselstromzähler oder	58,20 DM/Jahr
	b) Drehstromzähler	66 DM/Jahr
Gewerbe	ggf. Schwachlastarbeitspreis	16,0 Pf/kWh
	und Zweitarifzähler	132 DM/Jahr
	Arbeitspreis	32,5 Pf/kWh
	und Drehstromzähler	66 DM/Jahr
	Bei Leistungsmessung:	
	Arbeitspreis	25,8 Pf/kWh
	und Leistungspreis	150 DM/KW/Jahr
	ü. Zähler m. Leistungsmessung	132 DM/Jahr
	(Durchschnittshöchstpreis)	52,5 Pf/kWh

Der bisherige feste Anteil des Preises für die bereitgestellte Leistung ist weggefallen. Dafür ist das verbrauchsabhängige Entgelt für die tatsächlich in Anspruch genommene Arbeit in Kilowattstunden (kWh) für Haushalte und Landwirtschaft von 22,5 auf 25,8 Pf/kWh und für das Gewerbe von 31,0 auf 32,5 Pf/kWh erhöht worden.

Was heißt das?

Durch die stärkere Orientierung des Strompreises an den tatsächlich verbrauchten Kilowattstunden (= Linearisierung) werden die Anreize zum Stromsparen erhöht. Der Kunde kann jetzt noch mehr als früher durch Veränderung seiner Verbrauchsgeohnheiten die Höhe seiner

der Stadtwerke Hamm wird errechnet aus dem **Arbeitspreis** für die vom Kunden bezogene elektrische Arbeit, ggf. gesondert für die Schwachlastarbeit, und aus dem **Verrechnungspreis** je nach Art des Stromzählers (**Wechselstrom-, Drehstrom- oder Zweitarifzähler**).

Kunden, die in der Zeit von 0 Uhr bis 6 Uhr viel Strom abnehmen, können die Schwachlastregelung in Anspruch nehmen. Der **Schwachlastarbeitspreis** beträgt 16,0 Pf/kWh.

Auch für die **Gewerbetarifkunden** setzt sich im Normalfall das Entgelt aus dem **Arbeitspreis** (32,5 Pf/kWh) und dem **Verrechnungspreis** zusammen.

Darüber hinaus ist für Kunden, die eine Stromleistung von mehr als 30 kW pro Viertelstunde in

mindestens 2 Monaten des Abrechnungsjahres in Anspruch nehmen, eine **Leistungspreisregelung** vorgesehen.

Dies kann bei den Gewerbetarifikunden der Fall sein. Es sind dann ein **Arbeitspreis** (25,8 Pf/kWh), ein **Leistungspreis** (150 DM/kW/Jahr) und ein **Verrechnungspreis** für den Zähler mit Leistungsmessung (132 DM/Jahr) zu zahlen.

Bei Kunden mit **Leistungsmessung** und sehr niedrigem Stromverbrauch wird das Entgelt mit dem **Durchschnittshöchstpreis** begrenzt. Dieser ermittelt sich aus der Summe von Arbeits-

preis und Leistungspreis geteilt durch die bezogene elektrische Arbeit. Der Durchschnittshöchstpreis darf 52,5 Pf/kWh nicht überschreiten.

Zu dem jeweiligen Entgelt wird Umsatzsteuer mit z. Zt. 15 % zusätzlich berechnet.

Noch Fragen?

Zur Beantwortung von Fragen zu den Tarifpreisen für die Versorgung mit Strom stehen die Tarifberater der Stadtwerke im Kundenzentrum, Südring 1/3, oder unter Tel. 274-418/428 oder 478 zur Verfügung.

Alle Preise im Überblick Neuer Faltprospekt im Kundenzentrum der Stadtwerke

Übersichtlich in Form eines handlichen Faltprospektes haben die Stadtwerke Hamm für ihre Kunden die gebräuchlichsten Preise für Erdgas, Trinkwasser, Strom, Fernwärme, für den öffentlichen Personennahverkehr und für den Hafen zusammengestellt.

Das Preis-Info enthält außerdem eine Übersicht über die jeweils anfallenden Hausanschlußkosten und Baukostenzuschüsse in Hamm.

Auch der Mehrwertsteuersatz (für Trinkwasser z. Zt. 7 %, für Erdgas, Strom und Fernwärme z. Zt. 15 %) ist angegeben.

Für Kunden, die darüber hinaus noch Fragen zu den Preisen und Tarifen haben, enthält der Prospekt die Rufnummern der jeweiligen Ansprechpartner bei den Stadtwerken.

Der neue Faltprospekt ist ab sofort im Kundenzentrum der Stadtwerke, Südring 1/3, kostenlos erhältlich.



WIR UNTERNEHMEN WAS

Preis-Info
Überblick

**STADTWERKE
HAMM GmbH**

ERDGAS
WASSER
STROM
WÄRME
HAFFEN
VERKEHR
BÄDER

erdgas

Heizen mit Erdgas

Heizen mit Erdgas spart Energie und schont die Umwelt. Wir beraten Sie gern und kostenlos.
Telefon 2743 82 und 2744 92 oder im Stadtwerkehaus, Kundenzentrum.

Südring 1/3 59065 Hamm

Für 1996 noch Ausbildungsplätze frei:

Lernzentrum der Deutschen Bahn in Hamm eröffnet

Im Januar dieses Jahres nahm die Deutsche Bahn AG ihr neues Lernzentrum in Hamm in Betrieb.

160 Auszubildende in den Berufszweigen Eisenbahner(innen) im Betriebsdienst und Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, bisher dezentral in Münster, Bönen und Gütersloh geschult, werden dann im Südring-Center in Hamm an der Sendanstraße in ihrem neuen Bildungszentrum ausgebildet.

Auf 1100 Quadratmetern auf 2 Etagen bieten 7 große Unterrichtsräume, davon 2 mit Multimediaausstellung und ein reiner PC-Raum sowie 5 Gruppenräume, ein moderner Sozialraum und mehrere Lehrerzimmer ein exklusives Lernumfeld.

Durch die Konzentration auf ein Lernzentrum kann die Ausbildung bei der Deutschen Bahn AG wesentlich wirtschaftlicher betrieben werden.

Nicht zuletzt die verkehrsgünstige Lage war mitentscheidend

für die Entscheidung zugunsten Hamms. Für mehr als 90 % der Auszubildenden aus dem Einzugsbereich Bielefeld, Soest/Paderborn, Münster, Hagen und Dortmund dauert die Anreise weniger als eine Stunde. Seminarteilnehmer, die nicht täglich nach Hause reisen können oder wollen, haben die Möglichkeit, im Queens-Hotel im selben Gebäudekomplex zu übernachten.

Im Lernzentrum werden auch mehrtägige Controller-Seminare mit Multimedia Lernsequenzen durchgeführt. Es bietet sich darüber hinaus mit seinen Räumen, aber auch mit seinen Trainern und Ausbildern interessierten Dritten an.

Ausbildungsplätze für die genannten Ausbildungsberufe für 1996 sind noch frei. Bewerbungen sind zu richten an: Deutsche Bahn AG, Trainingszentrum Essen, Freiheit 3, 45127 Essen.

Ende des Jahrhundertvertrages:

Alles neu bei Steinkohle

Mit dem Auslaufen des sogenannten Jahrhundertvertrages beginnt bei der Kraftwerkskohle, dem wichtigsten Standbein für den Absatz im deutschen Steinkohlenbergbau, ein neues Zeitalter. Statt fest vereinbarter Erlöse und Absatzmengen an die Elektrizitätsversorger müssen die Bergbauunternehmen nun Einzelverträge mit jedem ihrer Kunden aushandeln.

Der hohe Preisunterschied zwischen der billigen Importkohle und der deutschen Steinkohle wird von 1996 an erstmals mit festen Subventionsbeträgen von 7,5 Mrd Mark im ersten Jahr und je 7 Mrd Mark in den Jahren 1997 und 1998 ausgeglichen. Für die Abnehmer orientieren sich die Preise für Kraftwerkskohle dagegen am Weltmarkt. Damit steht deutsche Steinkohle künftig im Wettbewerb mit der Importkohle.

Auch bei der Kokssteinkohle drohen zusätzliche Belastungen. Für den Zeitraum von 1995 bis 1997 muß allein die Ruhrkohle mit einer Kürzung der finanziellen Mittel um 800 Mio Mark fertig werden. Der Steinkohlenbergbau an der Saar muß zusätzlich 110 Mio Mark aufbringen.

Die heimischen Steinkohlenförderung hat 1995 auf rund 54 Mio t SKE leicht zugenommen. Den Absatz prognostiziert der Gesamtverband des Deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen, 1995 auf knapp 60 Mio t SKE. Das sind 4 Prozent oder 2 Mio t SKE weniger als 1994.

Der Kraftwerkskohlenabsatz machte dabei 39,5 Mio t SKE aus, 1 Mio t SKE weniger als 1994. Ende 1995 waren 92600 Mitarbeiter im Steinkohlenbergbau beschäftigt, 6500 weniger als vor einem Jahr.

Umweltausschuß besuchte Sonnenenergie-Forum der VEW

Die umweltschonende Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse nimmt in der öffentlichen Diskussion einen immer breiteren Raum ein. Die begrenzten Vorräte fossiler Energieträger sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den Treibhauseffekt und globale Klimaveränderungen lassen Investitionen in erneuerbare Energien sinnvoll und notwendig erscheinen. Vielfach fehlen jedoch grundlegende Informationen über die komplexen Zusammenhänge und Ursachen von Klimaveränderungen durch fossile Brennstoffe und die vielfältigen Alternativen und Möglichkeiten erneuerbarer Energien.

Der Umweltausschuß des Rates der Stadt Hamm hat sich am 17. 1. 1996 im Sonnenenergie-Forum der VEW in Dortmund unter fachkundiger Führung über den aktuellen Stand der Anwendbarkeit erneuerbarer Energien informiert. Auf besonderes Interesse stieß bei den Teilnehmern die Präsentation zu Wasserkraftwerken: Die VEW hat erst kürzlich entschieden, am Wehr in Hamm-Uentrop ein neues Wasserkraftwerk zu errichten. Auf Anregung des Ausschußvorsitzenden Herrn Holsträter hat die VEW angeboten, den Umweltausschuß und die Bezirksvertretung Uentrop über die Planung in Hamm zu informieren. (psh)

Übersicht über Förderprogramme

Eine Fülle unterschiedlicher Förderprogramme bieten die Stadt Hamm, das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund an, um private umweltbezogene Maßnahmen zu unterstützen. Damit sich niemand in diesem Förder-"džungel" verirrt und Zuschüsse verschenkt, hat die Stadt Hamm als „Ökologische Stadt der Zukunft“ zwei entsprechende Übersichten erarbeitet.

Die eine zeigt die Zuschüsse für ökologische Projekte wie Maßnahmen im Freiraumbereich, an Schulen, Einsparung von Energie und erneuerbare Energien auf, die andere, die Förderprogramme insbesondere für Energie- und CO₂-sparende Maßnahmen: Bezuschußt werden u. a. Solaranlagen, Wasserkraftanlagen, Windkraftanlagen, Wärmepumpen, Erdgas-Brennwertgeräte, Wärmeschutzfenster und zusätzliche Wärmedämmung.

Für alle Förderprogramme gilt jedoch: Mit der Maßnahme darf erst begonnen werden, wenn die Bewilligung der Förderung vorliegt.

Wie hoch ist der Zuschuß? Wer kann einen Antrag stellen? Welche ist die richtige Antragsstelle? Wer ist der zuständige Ansprechpartner? All diese Fragen beantworten die beiden Übersichten. Sie sind kostenlos im Bürgeramt, bei den Bezirksverwaltungsstellen,

im Umweltamt, im Bauordnungsamt und im technischen Bürgerbüro im Stadthaus erhältlich. Eine telefonische Bestellung ist vormittags unter der Rufnummer 17/41 56 möglich.

Neu in 1996 ist beispielsweise das CO₂-Minderungsprogramm des Bundes. Des weiteren geben die Kreditinstitute Auskunft über zinsverbilligte Darlehen für Maßnahmen des Wärmeschutzes wie Einbau von Wärmeschutzfenstern oder zusätzlicher Wärmedämmung. Auch für die Installation eines Brennwertkessels ist ein günstiges Darlehen zu erhalten. Neu ist auch das Eigenheimzulagengesetz, das eine steuerliche Begünstigung für Niedrigenergiehäuser oder den Bau von Solaranlagen vorsieht.

Auch im Außenbereich stehen unterschiedliche Förderprogramme - auch für Nicht Hauseigentümer - zur Verfügung. Für ökologische Verbesserungen an Schulen und Kindergärten, bei der Wohnumfeldverbesserung und der Gewerbeumfeldverbesserung, für Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes sowie für Initiativgruppen, die selbst etwas zum Erhalt oder der Verbesserung der Umwelt angehen möchten. Sogar Beratungskosten vor Ort sind bis zu 80 % erstattungsfähig. (psh)



Gasthaus
Alte Mark
Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz
 Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.
 Alte Soester Straße 28 · 59071 Hamm
 Telefon (023 81) 98 05 60
 Telefax (023 81) 9 80 56 90





Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
 Mittwochs Ruhetag
Jeden zweiten Sonntag im Monat
Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr

Der Stoff, aus dem die Diplomarbeiten sind

Öko-Zentrum NRW wird zunehmend zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen

„Ich wollte eine praxisorientierte Diplomarbeit anfertigen“, erzählt Cordula Rübenacke, ehemalige Studentin an der Universität Dortmund. „Über eine Diplomarbeitenbörse und ein Inserat bin ich schließlich auf das Öko-Zentrum NRW gestoßen“. Ihre Studie beschäftigt sich mit dem ökologischen Bauen, ein stark wachsender Markt, der zugleich Bedarf an Beratung und Information schafft. Die Diplomarbeit ist eine von mittlerweile rund einem Dutzend Untersuchungen, die sich mit dem Öko-Zentrum NRW befassen.

Am Beispiel der Einrichtung in Hamm forschte Rübenacke nach Marketing-Konzepten: Eine schriftliche Befragung testete die Bereitschaft der Verbraucher, Gebühren für die Beratung und den Bezug von Info-Material zu entrichten. Fazit: Mit der Einführung von „Gebühren“ ist ein Rückgang der Nachfrage zu erwarten. Viele Verbraucher versuchen auf Institutionen auszuweichen, die (noch) kostenlose ökologische Bauberatungen anbieten.

Rübenackes Erkenntnisse werden vom Öko-Zentrum NRW als wichtiger Beitrag für die hausin-

tern geführte Gebührendiskussion gewertet. Dennoch sieht Geschäftsführerin Silke Mählenhoff keine Möglichkeit, die Beratung wie in den letzten drei Jahren kostenfrei fortzuführen: „Wir sind eine Einrichtung, die mit öffentlichen Auftrag, aber in einer privaten Rechtsform arbeitet und müssen daher auch Einnahmen erzielen“.

Vom Marketing einer Beratungsleistung zu dem einer ganzen Region: Catherine Fouchard ging als Geographiestudentin der Frage nach, welche Chance Technologiezentren für die Zukunft des östlichen Ruhrgebietes bedeuten. Auch sie besuchte das Öko-Zentrum NRW, obgleich es sich nicht um ein „klassisches“ Technologiezentrum handelt, sondern um einen Messe, Informations- und Gewerbestandort für ökologisches Bauen. „Es gibt ein eigenes Management für den Gewerbepark und künftig auch ein Gründerzentrum“, begründet die Autorin ihre Entscheidung.

In einem ausführlichen Interview erkundigte sich Fouchard nach der Entwicklung vor allem des ökologischen Gewerbe-

Neue Gelder für die Umschulung zur Berufskraftfahrerin

Ab 9. 4. 1996 soll ein neuer Lehrgang Umschulung zur Berufskraftfahrerin Fachrichtung Personalverkehr beginnen. Der Lehrgang wird vom Bildungswerk Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e. V. durchgeführt.

Der Bildungsträger hat mit Unterstützung des Regionalsekretariats einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Nun sind die Gelder aus dem „Wiedereingliederungsprogramm des Landes NRW“ bewilligt. Für die Teilnehmerinnen bedeutet dies eine zusätzliche Aufwandsentschädigung und Mittel für die Kinderbetreuung für die Dauer der Maßnahme.

Die Umschulung wurde mit entwickelt von der Kommunalstelle Frau & Beruf der Wirtschaftsförderung Hamm und richtet sich speziell an Frauen, die nach einer Familienphase wieder in den Beruf zurückkehren wollen. Um bessere Bedingungen für die Frauen zu erhalten, Familie und Umschulung zu vereinbaren, findet die Umschulung in Teilzeitform (25 Std. pro Woche) statt.

„Lust am Fahren“ ist eine wesentliche Voraussetzung, um diese Umschulung zu beginnen.

Die Fahrpraxis, von Fahrstunden über den Erwerb des Führerscheins bis zum eigenständigen Lenken eines Busses ist wesentlich Schwerpunkt der Ausbildung. Doch auch der theoretische Unterricht kommt nicht zu kurz, so werden unter anderem die Fächer unterrichtet: Technik, Straßenverkehrsrecht, Reiseverkehrsfachkunde.

Beendet wird die Umschulung voraussichtlich im Winter 1997 mit folgenden Abschlüssen: Führerschein Klasse II, Bus-Führerschein, IHK Berufskraftfahrer Abschluss.

Falls Frauen Interesse an der Umschulung haben, informieren sie gern:

Frau Noll-van Bevern, Bildungswerk Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e. V., Tel.-Nr. 0251/5367-472.

Frau Kaplan, Kommunalstelle Frau & Beruf, Tel.-Nr. 02381/17-8441.

Bauherren-Seminare:



Eigentum
statt
Miete

Spezialisten



An jeweils zwei Abenden erfahren Sie alles über Planung, Materialien, Steuern, Grundbuch, Verträge, Fördermittel und Finanzierung.

Rufen Sie an:
0 23 81/106-300

informieren...



Ihr nächster Schritt...
Volksbank Hamm eG

parks. „Wir richten das Gründerzentrum sozusagen als 'Durchlauferhitzer' ein, das eine Startchance für Existenzgründer, kleine und mittlerer Unternehmen bedeutet“, gibt Fouchard das Gespräch wider. „Wir hoffen natürlich, daß sich diese Firmen so entwickeln, daß sie später in den Gewerbepark wechseln können.“

Die Untersuchungen von Fouchard ergaben, daß Technologiezentren „ein wichtiges Instrument zur Unterstützung technologie- und zukunftsorientierter Unternehmen darstellen“. Sie helfen, so die Studie, den Gründern und kleinen Betrieben, Personal- und Sachkosten zu sparen und seien daher ein wichtiges Mittel, den Strukturwandel in der Region zu bewältigen.

Neben wirtschaftlichen Themen hat das Öko-Zentrum NRW auch technisches zu bieten, wie das Beispiel der im Mai 1994 in Betrieb genommenen Pflanzenkläranlage beweist. Da bisher wenig Erfahrungen mit Anlagen dieses Typs vorhanden sind, beauftragte man das Institut für Abfall- und Abwasserwirtschaft der Fachhochschule Münster mit der wissenschaftlichen Betreuung. Über drei Jahre hinweg werden Wasserproben entnommen und der Zustand der Pflanzenklärbeete überprüft.

Christel Schumann vom Öko-

Zentrum initiierte die Zusammenarbeit mit dem Institut: „Die Langzeituntersuchung soll zeigen, welche Reinigungsleistung diese ausschließlich biologisch-mechanisch arbeitende Kläranlage erreicht und Aufschluß über eine optimale Wartung geben“.

Messungen und Versuche an der Anlage liefern Daten, mit deren Auswertung sich gleich drei Studenten in ihren Diplomarbeiten beschäftigen. Am Beispiel des Öko-Zentrums NRW untersucht wurden oder werden darüber hinaus untersucht das Zusammenspiel öffentlicher und privater Träger in „private-public-partnership“ (Deutsches Institut für Urbanistik, Köln/Berlin), Umwelt-Kommunikationskonzepte im Messewesen, (Kommunikationsakademie Hamburg) Kommunalpolitik in Öko-Modellstädten (TU Berlin), die Vermarktung von Kongreß- und Tagungstätten (RWTH Aachen), der Strukturwandel in der Emscher-Region (Uni Bochum) sowie PR-Strategien für Gründerzentren in den neuen Bundesländern (FH Stendal).

In der Bibliothek des Öko-Zentrums, in der die teilweise sehr umfangreichen Veröffentlichungen gesammelt werden, müssen künftig wohl noch einige zusätzliche Regale angebracht werden... (öpd/Ralf Tölle)

50 Jahre IHK-Zweigstelle in Hamm

132 Jahre ist sie alt: Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund. Viel jünger - aber jetzt immerhin exakt ein halbes Jahrhundert am Markt - ist die neben der Hauptgeschäftsstelle in Dortmund einzige IHK-Geschäftsstelle: Die IHK-Zweigstelle in Hamm. Ihrer Gründung im Jahre 1945 ist eine fast 70jährige Geschichte vorausgegangen. Ottfried Dascher (Kammer und Region, 125 Jahre Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund 1988, S. 39) beschreibt sie so: „Die lebhafteste Gründertätigkeit im Kreise Hamm legt den Gedanken nahe, eine eigene Handelskammer zu errichten. Im Dezember des Jahres 1880 legt der Fortschrittspartei angehörende Mühlenbesitzer Uhlendorff einen entsprechenden Plan vor, findet jedoch in Berlin wenig Gegenliebe, da der Westfälische Drahtindustrie-Verein einen Anschluß an Dortmund befürwortet und in einer Eingabe darauf hinweist, daß eine wahrscheinlich freihändlerische Kammer Hamm die Fronde der Bismarck-Gegner nur vergrößern werde. . . . Bismarck ordnet in einer eigenhändigen Notiz vom 16. Oktober 1881 an, „der Sache . . . nur dann Fortgang zu geben, wenn ich mich actenmäßig dafür ausgesprochen haben werde.“ Als in Unna im Jahre 1902 erneut der Ruf nach einer Handelskammer laut wurde, war dies für die IHK Dortmund Veranlassung, sich ein weiteres Mal für eine Integration von Kreis und Stadt Hamm starkzumachen.

Anläßlich des 50-jährigen Bestehens der Dortmunder IHK wurde sie Anfang April 1913 um den Landkreis Hamm (seit 18. Oktober 1930 Landkreis Unna) erweitert. Vier Jahre später - am 18. März 1917 - kam die Wirtschaft der kreisfreien Stadt Hamm dazu.

Die starke Industrialisierung der Stadt Hamm und ihr kontinuierlicher Ausbau zu einem überregionalen Handelszentrum ließen die Bemühungen der Wirtschaft um einen breit- und tiefangelegten IHK-Service vor Ort nicht ruhen. Scheinbar mit Erfolg. Unter der Überschrift „Errichtung einer Zweigstelle der Handelskammer in Hamm i. W.“ heißt es in der Schwerter Zeitung vom 12. 5. 1923: „Infolge der Ausweisung des Geschäftsführers, Herrn Dr. Martin, . . . wird die Handelskammer Dortmund in Hamm i. W. eine Zweigstelle einrichten.“

22 Jahre später war es dann so weit. Die IHK richtete in den Städten Hamm, Castrop-Rauxel, Lü-

nen, Unna und Schwerte „Außenbüros“ ein. Ihre klassischen Aufgaben in dieser unmittelbaren Nachkriegszeit seien nur beispielsweise genannt: Zusammenarbeit mit der britischen Militärregierung bei Demontagefragen, Versorgung der Industrie mit Vorprodukten, Entnazifizierung, Kohlebewirtschaftung oder die Erteilung von Benzingutscheinen.

Die Einrichtung solcher Industrie- und Handelskammern in miniature war aus verkehrlichen Gründen zwingend. So war es mangels ausreichender Verkehrsverbindungen in den ersten Nachkriegsmonaten 1945 nicht möglich, die etwa 40 km lange Bahnstrecke zwischen Hamm und Dortmund zweimal an einem Tag zurückzulegen.

Nach Beendigung dieser vorrangigen IHK-Aufgaben in der frühesten Wiederaufbauphase und einer allmählichen Entspannung der Verkehrssituation wurden diese „Außenbüros“ wieder aufgegeben. Mit einer Ausnahme: Die IHK-Außenstelle Hamm verließ 1949 ihr vier Jahre lang bestehendes Provisorium in der damaligen Klosterbrauerei an der Oststraße und ging eine personelle und räumliche Union mit dem Hammer Arbeitgeberverband ein. Dipl.-Volkswirt Walther Graef, Vater des Kommunalpolitikers Jürgen Graef, der bis 1967 die Geschicke des Hammer Arbeitgeberverbandes leitete, vertrat auch gleichzeitig die IHK in Hamm. Die Büros im neuen Domizil an der Wilhelmstraße waren indes - gemessen an heutigen Standards - eher spartanisch und zweckmäßig ausgestattet. Luxus kehrte auch nach dem vorletzten Umzug der IHK-Zweigstelle 1951 ins „Haus der Wirtschaft“ an der Hohestraße nicht ein. Das Platzangebot konnte an diesem Standort mit der zunehmenden Motorisierung nicht Schritt halten. Genau 16 Jahre dauerte diese Personalunion mit dem Arbeitgeberverband, bis sie 1967 mit dem Wechsel von Walther Graef auf Dr. Meisel in der Geschäftsführung des Arbeitgeberverbandes aufgegeben wurde. Die Hammer IHK-Aufgaben nimmt im Zuge dieser Neuorganisation seit 1967 neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Bereichs Handel/Dienstleistungen/Außenwirtschaft und einer Federführung für die nordrhein-westfälischen IHK's im Bereich Handel/Dienstleistungen der Verfasser wahr.

Seit 1974 bietet die IHK ihren Hammer Service im modernen

Büro- und Dienstleistungszentrum des Universa-Hochhauses an der Südstraße an. Die IHK hat ihre Dienstleistungen an diesem kundenfreundlichen Standort in unmittelbarer Citylage seit dieser Zeit ständig ausgebaut. Ein Schwerpunkt ist heute die Berufsausbildung. In Hamm sind 27 Prüfungsausschüsse für die kaufmännischen Berufe eingerichtet, u. a. mit 136 ehrenamtlichen Prüfern aus der Wirtschaft.

Außenwirtschaftliche Auskünfte über Import- und Exportfragen gehören ebenso zu aktuellen Dienstleistungen der seit 1980 zur „Zweigstelle“ aufgewerteten Geschäftsstelle der IHK in Hamm wie die Beratung im immer mehr strapazierten Gewerberecht, sowie im Wettbewerbsrecht.



Manfred Boersch, Vizepräsident der IHK zu Dortmund seit 1992.

Foto: L. Rettig

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit liegt in Strukturuntersuchungen: Angefangen beim „Energiezentrum“ über „Hamm als Großhandelsplatz“, „Hamm als Dienstleistungszentrum“ bis hin zu „Hamm '92 - Eine Großstadt im Umbruch“ oder „Von der Industrie zur Dienstleistung“ reichen die Beiträge. Der Abriss einer Wirtschaftsgeschichte seit der Stadtgründung im Jahre 1226 gehört ebenso dazu wie die Herausgabe eines „Industrieatlases“ oder eines „Großhandelsatlases“ für die Region Hamm.

Ein „Klassiker“ im breiten Veranstaltungsspektrum der IHK-Zweigstelle ist das 1964 erstmals durchgeführte „Wirtschaftsge-

spräch“ - übrigens auf Initiative des Verlegers Dr. Otto Woßido und des früheren IHK-Vollversammlungsmitglieds Günter Jäckering. Gastgeber war 1964 das Hotel Feldhaus an der Ostallee, wo heute Teile der Klinik für manuelle Therapie ressortieren. Im Januar 1996 findet dieses „Wirtschaftsgespräch“ seine 32. Fortsetzung. Dieses ursprünglich einzige „Wirtschaftsgespräch“ hat längst seine Epigonen in allen Bezirken der Industrie- und Handelskammer gefunden.

Vorreiter waren die Hammer auch bei der Einrichtung von IHK-Juniorenkreisen. Als erster Kreis wurde 1968 der IHK-Juniorenkreis Hamm/Unna gegründet.

Aber nicht nur die bereits ansässige Wirtschaft mit zur Zeit knapp 6.000 Betrieben profitiert vom zeitnah ausgerichteten Service der IHK-Zweigstelle, wozu auch Informationen über das dichte Netz der Kredit- und Förderprogramme für die Wirtschaft gehören. In Hamm lassen sich jährlich 320 „Unternehmungslustige“ beraten über betriebswirtschaftliche oder finanzielle Fragen im Zusammenhang mit einer geplanten Existenzgründung.

Auch Verbraucher suchen bei der IHK um Rat nach. So bemüht sich die vor zwei Jahrzehnten eingerichtete „Verbraucherberatungsstelle“ um schnelle, unbürokratische und vor allem kostenlose Beilegung von Streitfällen durch unmittelbare Vermittlung zwischen Wirtschaft und Verbraucher.

Längst hat diese Aufgabenexpansion auch zu einer ständig ausgebauten Vertretung der Hammer Wirtschaft in der IHK-Vollversammlung geführt. 12 Persönlichkeiten der Hammer Wirtschaft, vom Inhaber eines Einzelhandels- oder Industriebetriebs über Industriemanager bis hin zum „Banker“ oder andere „Dienstleister“ gehören heute dem IHK-Parlament an. Dem ersten Hammer IHK-Vizepräsident Dr. Adolf Maurer (1973 bis 1982) folgten Dipl.-Ing. Peter Rinsche (1983 bis 1991) und von 1992 bis heute Manfred Boersch.

Schließlich will die Industrie- und Handelskammer mit ihrem örtlichen Service in Hamm auch einen funktionalen Akzent setzen: Beitrag zum weiteren Ausbau der Stadt zu einem Dienstleistungszentrum in einer über die Stadtgrenzen hinausgehenden Wirtschaftsregion: Die vielen Hammer IHK-Kontakte zur Wirtschaft in benachbarten Städten und Gemeinden des Kreises Unna sind nur ein Beispiel für die Realität dieser Intention.

Oldtimer Markt

für Teile und
Fahrzeuge
2.+3. März 1996

Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

So. 9.00 - 17.00 Uhr



Zentralhallen

Hamm

Information:



Hammer Ausstellungs-
und Veranstaltungsgesellschaft mbH
Postfach 1609 · 59006 Hamm · Tel. 023 81 / 56 91